



AL/SG:	SG 50 - Hochbau
Aktenzeichen:	621-1/14.3.2

Aichach, den 06.10.2022

Sitzungsvorlage

Drucksache:	50/106/2022	- öffentlich -
-------------	-------------	----------------

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Bauausschuss	24.10.2022	

Betreff:

Ambérieusporthalle Mering, Sanierung Umkleidetrakt;
Sachstandsbericht

Anlagen

Bilder zum aktuellen Zustand der Entkernung

Hinweis auf frühere Beratungen und Beschlüsse:

Sitzung des Bauausschusses am 20.09.2021
Sitzung des Kreistages am 22.09.2021

Finanzielle Auswirkungen:

1. Gesamtkosten:	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung	<input type="checkbox"/> Verwaltungshaushalt
	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung	<input checked="" type="checkbox"/> Vermögenshaushalt
2. Deckungsvorschlag:		
3. Folgekosten:		
	<input type="checkbox"/> Personalkosten:	
	<input type="checkbox"/> Sach- und Unterhaltskosten:	
	<input type="checkbox"/> Finanzierungskosten:	
	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	

Sachverhalt:

Im Zuge der weiteren Sanierungsarbeiten der Ambérieu-Sporthalle in Mering wurden neue Erkenntnisse gewonnen:

Astbesthaltige Abdichtung unter Sportboden

Nachdem in der Sporthalle gemäß Beschluss vom 21.03.2022 eine Fußbodenheizung eingebaut werden soll, wurden zur Vorbereitung der Rückbauarbeiten in den Hallenteilen A/B/C mehrere Probeöffnungen in Begleitung eines Schadstoffgutachters durchgeführt. Dabei wurden zunächst keine Schadstoffe nachgewiesen.

Der Bodenaufbau in den Hallenteilen A+B hatte eine vermeintlich geringere Aufbauhöhe bis zur Bodenplatte, als der in Hallenteil C. Das erschien schlüssig, weil der Hallenteil C später angebaut wurde und die Bestandsunterlagen dazu keine Auskünfte gaben.

Im Zuge der flächig begonnenen Sportboden-Abbrucharbeiten hat sich herausgestellt, dass die Probeöffnungen in den Hallenteilen A+B offenbar nicht bis zur Bodenplatte vorgedrungen waren, sondern auf der Oberkante eines Zwischenestrichs endeten.

Der darunterliegende Aufbau musste somit erneut bis zur Oberkante der Bodenplatte beprobt werden, um Verdachtsmomente auf Altlasten in den bauzeitlich üblicherweise verwendeten Abdichtungsmaterialien auszuschließen. In der bituminösen Abdichtungsbahn über Bodenplatte wurden Asbestanteile nachgewiesen.

Für den Nutzer bestand und besteht zu keinem Zeitpunkt eine Gefährdung, weil die Fasern stets im Baustoff gebunden, zudem unter dem Estrich gekapselt eingebaut sind und somit kein Eintrag in die Raumluft erfolgen kann. Aufgrund des gesetzlichen Überdeckungsverbots bei Sanierungsmaßnahmen ist nun allerdings für rückstandsfreie Entfernung und Entsorgung der Schadstoffe zu sorgen.

In der KW 40 wurde ein Pilotversuch im Aufrollverfahren durch die Fa. Rizgar durchgeführt, welche parallel die Entkernung des Umkleidetrakts ausführt. Wie mit dem Gewerbeaufsichtsamt Augsburg abgestimmt, darf der Boden ohne Einhausung der gesamten Sporthalle rückgebaut werden, sofern während dieses Arbeitsversuchs weniger als 10.000 Fasern/m³ nachgewiesen werden. Die begleitende Messung erfolgte durch das Büro bauanalytix, Frau Dr. Oehmichen. Die Laborergebnisse stehen zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Sitzungsvorlage noch aus.

Sollte der Pilotversuch erfolgreich sein und die flächige Entnahme im Aufrollverfahren zugelassen werden, wird mit Mehrkosten von rund 40.000 € gerechnet. Sollte jedoch flächig abgeschliffen und dafür die gesamte Sporthalle innen verhüllt werden müssen, stehen Mehrkosten im niedrigen sechsstelligen Bereich im Raum. Die genauen Mehrkosten werden derzeit noch ermittelt und können im nächsten Bauausschuss mitgeteilt werden.

Die erneute Nutzung der Sporthalle ist wegen der nun flächig erforderlichen Asbestsanierung frühestens ab März 2023 möglich.

Bestandsvermessung:

Nach Rückversetzung des Umkleidetraktes in den Rohbauzustand wurde weiterhin festgestellt, dass die aus der Bauzeit verfügbaren Bestandspläne des Umkleidetraktes in einigen wesentlichen Teilen nicht mit der gebauten Wirklichkeit übereinstimmen. Davon betroffen sind Wände, Stützen, Unterzüge und die Kassetten bildenden Deckenrippen.

Weil für die mit hohem Vorfertigungsgrad anrückenden Ausbaugewerke (z.B. Lüftung) jedoch zuverlässige und maßgenaue Planangaben notwendig sind, muss nun kurzfristig das gesamte Bau-

werk digital vermessen und die Ergebnisse in die laufende Planung eingearbeitet werden. Dies wirkt sich verzögernd auf den Beginn der Vorfertigungen aus.

Schlosserarbeiten

Die Vordächer an den Eingangstüren der Ambérieu-Sporthalle Mering waren mit einem Budget von 19.500,00 € bei den Schlosserarbeiten vorgesehen. Um die Schnittstellen mit den Profilbauglasfassaden-Arbeiten in einer Vergabeeinheit zu bündeln, wurde diese Leistung bei dieser Vergabe mitgeschrieben und das betreffende Budget entsprechend zugeordnet.

Auf dem Dach des Umkleidetrakts werden die beiden neuen Lüftungsgeräte aufgestellt. Durch neuere Anforderungen und Normen weist die geplante Anlage größere Dimensionen auf. Im Zuge der Abbrucharbeiten konnten genauere Erkenntnisse über den Zustand der Decke erlangt werden, die insbesondere wegen unsachgemäßer Durchbrüche der Rippendecke (siehe Anlage) eine Stahlunterkonstruktion für die Lüftungsanlage erforderlich macht, um das Tragwerk durch Lastverteilung zu entlasten.

Weil der Deckenzustand nicht von Anfang an ersichtlich war, wurden die Kosten für diese Stahlunterkonstruktion in der Kostenberechnung nicht berücksichtigt, sodass dafür derzeit kein Budget vorhanden ist. Die Ausschreibung wurde, um den zeitlichen Bauablauf nicht weiter zu gefährden, dennoch auf den Markt gebracht.

Profilbauglasfassade

Die Fassade an den geschlossenen Wandabschnitten des Umkleidetraktes wurde aus dreischaligem Profilbauglas vorgesehen. Wegen diverser Vandalismus-Vorfälle an den Anbindungen des äußeren Pufferspeichers zur innen liegenden Heizzentrale wurde im Projektverlauf angeregt, mit der Fassadengestaltung gleichzeitig den Pufferspeicher unzugänglich zu machen.

Das für die Vergabeeinheit Profilbaufassade vorgesehene Budget beträgt 163.125 € und setzt sich aus der vorgenannten Zuteilung aus Vordächer 19.500 € + Profilglasfassade 143.625 € zusammen. Das Angebot des Erstbieters fällt mit 440.072,65 € exorbitant hoch aus und wird deshalb im nachfolgenden TOP 3 als Variantenentscheidung zur Disposition gestellt.

Beschlussvorschlag:

Manuel Hitzler